

Anzeigen / Veranstaltungen

Dienstag	23.2.	09.00	Frauen-Gebet
Donnerstag	24.2.	05.45	Männer-Gebet
		14.00	Bibel-Nachmittag (Psalm 3)
Sonntag	14.2.	09.30	Gottesdienst zu Galater 5,13-26

Programm-Vorschau:
Sa 11.3 - So 13.3 Frauentreff-Weekend im Credo
Donnerstag 17.03 19.30 Infoabend zu sexuellem Missbrauch
Samstag 19.03. 09.30 Welcome-Morgen
Ostersonntag 26.03 15.00/19.00 Musical Amazing Grace (Expo Thun)



Ein schlichtes Gebet...

"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hineingesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das im Foyer aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten).

Wunsch nach einem Gespräch oder Gebet?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der Ihnen zuhört, Ihnen in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht oder für Sie betet.

Nach dem Gottesdienst ist das Team „Gebet & Segen“ bei der Bühne für Sie bereit, um mit Ihnen zu reden und zu beten.



Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen auch der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Samstag jeweils von 08.00-12.00 Uhr unter der Tel-Nr. 033 336 01 45 erreichbar, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche Verpflichtungen gebunden.

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35

danyrohner@feggwatt.ch

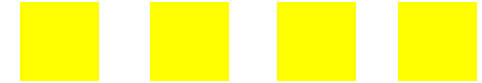
Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 45

frank.bigler@feggwatt.ch

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09 00

urs.klingelhoefer@sunrise.ch

Herzlich willkommen!



Gottesdienstflyer vom 21. Februar 2016

FEG Gwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt



Wie geht es dir mit dieser Predigtreihe „zur Freiheit berufen“? Vielleicht hättest du Paulus in den ersten vier Kapiteln des Galaterbriefes am liebsten unterbrochen und gesagt: „Paulus, ist es denn völlig egal, was ich tue? Wenn alles auf Gottes Gnade ankommt, sollen wir etwa die Hände in den Schoss legen und warten?“ Wie schnell sind wir wieder dabei etwas tun zu wollen, tun zu müssen?

Mit dem 5. Kapitel des Galaterbriefes beendet Paulus seine leidenschaftliche Argumentation gegen jegliche Gesetzlichkeit und das Leben nach den Regeln und Forderungen des Gesetzes, indem er es mit einem Satz auf den Punkt bringt, was das alleinige Fundament von uns Christen sein soll (**Gal 5,1**): **Zur Freiheit hat Christus uns befreit!** Weil dies so ist, sollen wir uns nicht wieder wie ein Ochs in ein Joch mit dem Gesetz einspannen und versklaven lassen. Und doch stehen wir immer wieder in der Gefahr.

Das Joch der Sklaverei (**Gal 5,1-4. 7-12**)

1) zur Scheinheiligkeit versklavt (**Gal 5,2-3**)

Wo wir durch das Gesetz unter dem Joch der Sklaverei sind, da wird Christsein schnell zu einem Schauspiel.

Doch wir können nie durch die Wege des Gesetzes Freiheit erlangen, dann wäre Jesus ja vergebens gestorben (**Gal 5,2**). Zum ändern müssten wir das Gesetz zu 100% erfüllen, was uns nie gelingt (**Gal 5,3**). Jesus allein hat das Gesetz zu 100% erfüllt. Darum konnte er an unserer Stelle sterben. Wer dieses Geschenk, seinen stellvertretenden Todes annimmt, der kann Freiheit erleben.

Doch damals wie heute stehen wir immer wieder in der Gefahr selber noch etwas zu tun. Allein Jesus, der an unserer Stelle gestorben ist, sollte der entscheidende Halt auf unserem Weg sein.

Die grundlegende Unfreiheit, vor der Paulus uns hier

warnet: Das ist die Unfreiheit, in die wir geraten, wenn wir unser Leben selbst meistern und die Freiheit aus eigener Kraft erkämpfen wollen. Gerade wenn wir uns im Vergleich zu andern unheilig, fruchtlos, usw. fühlen haben wir den Eindruck, durch äusserliche Gesetzmässigkeit als gute Christen erscheinen zu müssen. Doch dadurch lassen wir uns zu einer Scheinheiligkeit versklaven.

Auch wenn Forderungen nach Bibellesen, Beten, Gottesdienstbesuch, Verzicht, Traditionen, usw wichtig und gut sind, so sind sie nur Laternenpfähle auf unserem Weg mit Jesus. Sie beleuchten unseren Weg. Aber sie sind nicht zum Festhalten gedacht!

Wo wir uns darauf fokussieren übersehen wir leicht, dass Gott uns seine Arme ausstreckt und sagt: Wenn ich meinen Sohn für dich hingegeben habe, damit er dich befreit aus allen Zwängen, aller Angst – dann komm und lass dir die Freiheit schenken.

2) zur Wirkungslosigkeit versklavt

Paulus sieht nicht nur die Unfreiheit in die uns das Gesetz versklavt, sondern beschreibt (**Gal 5,4**) auch mit unglaublich scharfen Worten die Folgen. Wo wir versuchen anhand des Gesetzes vor Gott gut dazustehen, liegt dir Tragik liegt darin, dass...

- wir uns aus der Verbindung mit Jesus lösen, was noch mehr Krampf bedeutet,
- wir aus der Gnade fallen, das heisst, in ständiger Unsicherheit leben und den Bereich fruchtlosen, menschlichen Wirkens betreten.

Auch in **Gal 5,7-12** wird noch einmal deutlich, wie sehr Paulus hier darum ringt, dass die Christen in Galatien die Sklaverei durch das Gesetz und die Freiheit in Christus begreifen.

- ♦ **Wo stehst du in der Gefahr der Scheinheiligkeit?**
- ♦ **Wie geht es dir damit, dass du dich durch ein Leben aus eigener Kraft nach dem Gesetz ...**
-...von Jesus losgelöst hast
-...nicht mehr unter der Gnade stehst (fruchtlos)?
- ♦ **Wer oder was kann dir dabei helfen, das Joch der Sklaverei abzulegen?**

Das Joch der Freiheit (**Mt 11,28-30; Gal 5,1.5-6**)

Wenn Paulus von Freiheit spricht, dann merken wir, dass es grenzenlose Freiheit gar nicht gibt. Aber er bietet uns darin Freiheit an, nicht mit dem Gesetz unter dem Joch der Sklaverei zu leben, sondern mit IHM unter dem Joch der Freiheit (**Mt 11,28-30**). Und hier dürfen wir zur Ruhe kommen.

1) zur Echtheit/Beziehung befreit

Hier brauche ich mich nicht nach Gesetzen, Vorschriften, Rezepten, Traditionen zu richten, sondern allein auf Jesus auszurichten. Letztlich frei ist, wer seine Bindungen richtig wählt. Denn **allein aus Glaube** an Jesus werden wir gemäss **Gal 5,5-6** gerecht. Durch die Kraft des Heiligen Geistes in uns dürfen wir einfach an seine Gnade glauben und wissen: Gott steht auf meiner Seite, auch wenn ich nicht so bin, wie Gott mich eigentlich haben will, wie ich mich selbst oder andere mich haben wollen. Er hält zu mir. Bei Ihm kann ich so sein wie ich bin. Hier erlebe ich nicht Knechtschaft sondern eine fördernde Beziehung.

2) zum Segen/Dienst befreit

Unter seinem Joch, aus der Beziehung zu ihm leben, lässt uns mit Jesus vorwärts gehen, im Rhythmus des Meisters bleiben und seine Prioritäten übernehmen. So erweist sich das Leben aus Glauben immer mehr in tatkräftiger Liebe (**Gal 5,6b**).

Dies sehen wir ganz eindrücklich im Leben von Abraham, aber nicht zuletzt im Leben von Jesus. Beide waren im Glauben bereit, alles loszulassen und sich ganz Gott anzuvertrauen. Das ist Freiheit!

Freiheit beginnt darin, dass ich mir täglich neu des Fundamentes der Gnade bewusst werde, dass Jesus mich so nimmt wie ich bin. Das ist Freiheit, die mein Leben immer mehr zum Blühen bringt. (vgl. **Lied von Manfred Siebold**: „Jesus zu dir kann ich so kommen wie ich bin“)

- ♦ **Wer ist dein Jochgenosse (Gesetz/Gnade)?**
- ♦ **Wie erlebst du die Jochgemeinschaft mit Jesus?**
- ♦ **Was hindert dich als Christ echt zu sein?**
- ♦ **Wo erlebst du Förderung, Veränderung und Segen durch die Jochgemeinschaft mit Jesus?**
